



SCHICHTWECHSEL

**Alfred Graf, Linda Berger, Lavinia Lanner, Adele Razkövi,
Natascha Renner**

22.01.-11.02.2016

Vernissage: 21.Januar 2016 um 19 Uhr

**Wenn Leidenschaft das ist, was Leiden schafft, dann ist Landschaft das,
was ...**

(Wortspiel)

Wissenschaftlichen Untersuchungen zur Folge wirken unspektakuläre, offene Landschaften, die einen Weitblick bieten, sehr beruhigend auf Menschen. Das gilt auch für Menschen, die den Dschungel des Waldes oder der Großstadt nie verlassen haben. Es scheint, als ob wir ein Urbild von Landschaft, vielleicht die Landschaft an der die Menschheitsgeschichte begann, eine Savannenlandschaft im tiefsten Inneren gespeichert mit uns tragen. Und wenn diese durch einen Reiz angerührt wird, stellt sich tiefes Wohlbefinden ein.

Kunst, die mit Elementen aus Natur und Landschaft gestaltet, spinnt den Gedanken weiter. Sie lenkt den Blick „naturferner“ Menschen auf dieses zentrale Thema und gewinnt der Urlandschaft viele individuelle Variationen ab. Sie lenkt die Aufmerksamkeit auf Besonderheiten in der Natur oder holt den Blick ins „Grüne“ in Gebäude herein.

[...] Die Natur besticht dadurch, dass kein einzelner Sinn bevorzugt und keine Gehirnregion ausschließlich in Anspruch genommen wird. Im Gegensatz zu „fokussierten“ Vorgängen der Arbeitswelt, am Computer, überall wo Konzentration gefordert wird sorgt sie für Zerstreuung und Erholung. Für Entfaltung. Sie wird zum Spiegel inneren Reichtums. [...]

Alfred Graf



Manche Bilder von **Alfred Graf** wirken tatsächlich so, als kämen sie aus dem Inneren der Erde. Sie haben etwas Dunkles, Tiefes. Andere wieder sind wie eine Ursuppe. Auf manchen stehen Wörter oder Steine, Einschlüsse, Falten, Aufwürfe, Geäst und Landkarten. Brandspuren, Hautkrankheiten, Kriegsbemalungen archaischer Völker, surreale Landschaften Max Ernsts, Gesteinsformationen, Spuren von Flüssigkeiten, Bachbette, große Vergrößerungen von Insekten oder Pflanzen, versteinerte Tiere, erfundene Inseln, Mondgebirge, Galaxien, verblichene Bilder und noch viel mehr. In Alfred Grafs Arbeiten steckt die ganze Welt. Und wirklich lesen sich die Titel der Bilder wie Stationen einer Reiseroute eines lebenslangen Arbeitsurlaubs. Es handelt sich um Annäherungen an Orte. Orte, deren Mittelpunkt doch derselbe ist.

Wer die künstlerische Entwicklung **Linda Bergers** vom Beginn ihres Studiums bis zum Abschluss betrachtet, könnte zum Schluss kommen, dass sie eine Zeichnerin ist. Doch ihre ebenfalls entstandenen Siebdrucke und ihre Installationen belegen, dass eine fein säuberliche Grenzziehung zwischen Zeichnung, Druckgrafik und (temporärer) Rauminstallation obsolet ist. Wenn sie den behäbig in der Landschaft sitzenden, die Beständigkeit der Natur symbolisierenden Berg mit expressiven Linien und über ihn hinweg stürmenden Flächen kontrastiert, in diese aber die Formen einer Mikrowelt einzeichnet, die in ihrem Zusammenspiel die Makrowelt Berg bilden, vergegenwärtigt sie die Geformtheit von Welt mit Mitteln der Grafik oder in der Rauminstallation.

Das künstlerische Medium von **Lavinia Lanner** ist seit Beginn ihres Studiums die Zeichnung. Dies lotet sie bis zu den Grenzen und wieder zurück aus. Die Linie als simples graphisches Element täuscht durch ihre Bündelung zudem Dreidimensionalität vor. Die 1985 in Österreich geborene Künstlerin studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Malereiklasse (Diplom 2010). Noch während der Studienzeit entwickelte sie als Zeichnerin durch die Arbeitssituation im Atelier der Akademie ihre ganz eigene Interpretation von Malerei.



Über die künstlerische Arbeit von **Adele Razkóvi** zu schreiben, erinnert an die Aussage von Auguste Rodin: „Malerei, Skulptur, Literatur, Musik stehen einander viel näher, als man im Allgemeinen glaubt. Sie drücken alle Gefühle der menschlichen Seele der Natur gegenüber aus.“

Razkóvi gelingt es fächerübergreifend in all Ihren Werken diesen philosophischen Ansatz sichtbar werden zu lassen. Dabei umfasst Ihr künstlerisches Schaffen unterschiedliche Medien wie Grafik, Malerei über Objektkunst, Installation und Fotografie bis hin zu experimentellen Videos. Hierbei interessiert sie sowohl der ästhetische Aspekt als auch die ökonomischen, ökologischen, politischen, gesellschaftlichen, globalen und lokalen Hintergründe.

Adele Razkóvi wurde 1977 in Wien geboren und hat an der Universität für angewandte Kunst Malerei und experimentellen Animationsfilm studiert um 2008 in der Klasse von Professor Christian Ludwig Attersee mit Diplom abzuschließen. 2011 erhielt sie den Preis für den besten österreichischen Animationsfilm beim Tricky Women Festival Wien. Zudem bekam sie 2014 neben weiteren Auszeichnungen das Walter Koschatzky Kunstpreis-Stipendium für bildende Kunst verliehen.

Ursprünglich beschäftigte sich **Natascha Renner** mit Malerei, insbesondere Portraits. Gesichter sind für Sie Landschaften, die Erzählungen in sich tragen. Die Hinwendung von Malerei zu gezeichneten Landschaften entspringt dem Wunsch nach Klarheit und der Suche nach Ursprünglichem. Große Bleistiftzeichnungen auf Papier von abstrahierten Landschaften zeigen Gräser, die im Wind wehenden Haaren ähneln. Die Gräser sind Assoziationen aus Renners Leben, Erlebnisse und Eindrücke aus einer vergangenen Zeit und aus ihrem Ursprungsland Russland. Sie stehen für die Sehnsucht nach Freiheit, dem Grenzenlosen und Unbekannten. Die Natur mit ihrer einzigartigen und großartigen Vielfalt ist jedoch nicht unverletzlich, Ressourcen sind endlich. Der Klimawandel und die Zerstörung der Natur sind ein aktuelles und ernstes Thema auch in ihrer Kunst.



Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am 21. Januar 2016 in Anwesenheit der KünstlerInnen ein.

Für Rückfragen:

Mag. Kathrin Klein, Loft 8 – Galerie in der Brotfabrik
Tel.: +43 699 1990 8584, klein@loft8.at

Abb.:

Alfred Graf - 1. Zeichnen am INN, 29.09.2015 © Alfred Graf
Copyright (Abdruck honorarfrei): Loft8- Kunstraum/ Alfred Graf

LOFT8

GALERIE IN DER BROTFABRIK
ABSBERGGASSE 29/3
1100 WIEN
+43 1 802 27 79
office@loft8.at
www.loft8.at

Öffnungszeiten:

Mittwoch -Samstag 12-18 h
und nach Vereinbarung